

Länger leben im gewohnten Umfeld

Unsere Bürgerinnen und Bürger möchten in ihrem gewohnten Umfeld leben und alt werden. Um das zu erreichen, wollen wir über drei Wege die notwendigen Voraussetzungen schaffen:

Treffpunkte für Jung und Alt

Wir wollen Treffpunkte über Generationengrenzen hinaus einrichten. Dafür sollen in den Stadtteilen lieb gewonnene Veranstaltungen gefördert werden. In dieser lebendigen Gemeinschaft können viele Hilfsangebote auf Gegenseitigkeit gedeihen:

Beispielsweise kümmern sich Ältere um Nachbarkinder, im Gegenzug übernehmen Jüngere Aufgaben im Garten oder im Haus. Weitere Möglichkeiten der Begegnung zwischen den Generationen sind Mitfahrgelegenheiten, Einkäufe und Behördengänge.

Erhaltung der Grundversorgung

Gerade für ältere Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen ist es wichtig, Güter für den täglichen Bedarf zu erhalten. Dazu setzen wir uns ein, ein Netzwerk mit den vor Ort ansässigen Geschäften und Handwerkern zu bilden, die ihre Waren und Dienstleistungen online den Menschen anbieten. Wir wollen eine Begegnungsstätte schaffen, in der sich Menschen treffen, miteinander reden, Kaffee trinken und ihre Bestellungen im Internet aufgeben und in Empfang nehmen. Beim Umgang mit der modernen Technik stehen geschulte Helferinnen und Helfer bereit.

Moderne Ausstattung der eigenen vier Wände

Durch technische Hilfsmittel ist es möglich, die Wohnung bzw. das Haus so einzurichten, dass Menschen mit Einschränkungen weiterhin in ihrem Heim verbleiben können und im Notfall versorgt werden. Sensoren in den verschiedenen Räumen erkennen sofort Unfälle sowie Unregelmäßigkeiten und informieren umgehend Angehörige bzw. Rettungsdienste. Dies wird sowohl das Wohlbefinden als auch das Sicherheitsgefühl in den eigenen vier Wänden stärken.



Elmar Schützek, Stadtratskandidat
aus Niedersaubach



Wir leben in Lebach in einem landschaftlich wunderschönen Umfeld. Dieses und das Foto der ersten Seite entstanden am Eibach-Weiher in Niedersaubach. Er gehört zur Anlage des dortigen Angelsportvereins, der dieses Areal in unzähligen Arbeitsstunden hergerichtet hat und pflegt. Das Engagement des Angelsportvereins ist ein Beispiel für die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit unserer Vereine. Wir danken Euch und werden Euch weiterhin nach Kräften unterstützen.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

am 26. Mai haben Sie die Gelegenheit, mit Ihrer Stimme über die Zukunft unserer Stadt zu entscheiden. Denn neben der Bürgermeisterin bzw. dem Bürgermeister werden auch die Ortsräte und der Stadtrat gewählt.

Wir möchten Ihnen unsere Ideen und Ansichten zu vier Themen vorstellen, die uns als SPD-Stadtverband neben vielen anderen besonders am Herzen liegen, wenn es um die positive Weiterentwicklung Lebachs geht.

Mit jeder dieser Herausforderungen haben sich federführend Stadtratskandidatinnen bzw. Stadtratskan-

didaten intensiv beschäftigt. In der Folge finden Sie unsere Vorstellungen zu „Bildungslandschaften“, „Länger leben im gewohnten Umfeld“, „Schutz vor Starkregen“ und „Nachhaltigkeit“.

Jörg Wilbois, 1. Vorsitzender SPD-Stadtverband

**WIR BITTEN SIE UM IHR
VERTRAUEN ... LISTE 2**



SPD-Stadtratskandidatinnen und -kandidaten von links nach rechts:
Olaf Müller, Elmar Schützek, Jörg Priesnitz, Daniel Leidinger, Dieter Pfeifer,
Petra Ferdinand-Storb, Helga Biewer, Jörg Wilbois, Andreas Storb, Rita Nickolai-Heinrich, Anna Schmidt

Für blühende Bildungslandschaften

Beste Bildung für alle Kinder unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern

Hurra! Es gibt wieder mehr Kinder. Und diese Kinder sollen die bestmögliche Bildung und Betreuung erhalten - und zwar unabhängig vom Geldbeutel ihrer Eltern. Bildungsgerechtigkeit ist uns Sozialdemokrat*innen ein ganz zentrales Anliegen.

Bei den letzten Haushaltsberatungen stimmte die SPD-Stadtratsfraktion gegen die weitere Erhöhung der KiTa-Gebühren und setzte durch, dass diese tatsächlich nicht mehr erhöht wurden: Die Schmerzgrenze für die Eltern ist erreicht. Durch das Gute-Kita-Gesetz von SPD-Familienministerin Franziska Giffey werden die Gebühren ab dem 1. August diesen Jahres nun tatsächlich sinken, bis im Jahr 2022 der Elternanteil um die Hälfte reduziert sein wird. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Beitragsfreiheit im gesamten Bildungswesen - von der Krippe über die berufliche Bildung bis hin zur Universität.

Wir setzen uns für den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung ein. Die Stadt Lebach ist vom Landkreis Saarlouis aufgefordert worden, angesichts der steigenden Zahl der Kinder über den Bau eines neuen Kindergartens nachzudenken. Eine Machbarkeitsstudie „Bildungslandschaft Lebach“ soll bald klären, wo diese Kindertagesstätte am besten gebaut werden kann. Wir befürworten die Schaffung einer Bildungslandschaft in der Mottener Straße - bestehend aus KiTa, räumlich vergrößerter Ganztagsgrundschule, Förderschule und Ganztags-Gemeinschaftsschule am Standort Mottener Straße. Alle am Ort vertretenen Bildungseinrichtungen arbeiten zusammen und bündeln so ihre räumlichen, pädagogischen und personellen Stärken.

Die Grundschule in Landsweiler muss dringend erweitert werden, da vor allem die Freiwillige Ganztagschule unter den beengten Verhältnissen leidet. Immer mehr Eltern melden ihre Kinder nämlich auch für die Betreuung und - ganz wichtig! - Förderung am Nachmittag an. Die Pestalozzischule in Steinbach mit ihrer Dependence in Thalexweiler ist Schul-Heimat für die Grundschüler*innen aus fünf Stadtteilen. Diese brauchen neben ihrem Hauptstandort in Steinbach einen gut ausgestatteten „Nachmittags-Lern-, Spiel-, Förder- und Entspannungs-Ort“. Nachmittag und Vormittag gehören zusammen; sie bilden gemeinsam die gute Schule der Zukunft.



Kathrin Andres, Stadtratskandidatin



Anna Schmidt, Stadtratskandidatin

Nachhaltigkeit in Lebach - Reduzierung von Plastikmüll

Als junge Sozialdemokraten*innen denken wir an unsere Zukunft und die der nachfolgenden Generationen. Um einen kleinen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und damit auch letztendlich zum Menschenschutz zu leisten, möchten wir Plastikmüll in Lebach reduzieren. Wir setzen uns dafür ein, im privaten und öffentlichen Bereich Plastikgeschirr durch wiederverwendbares Geschirr zu ersetzen. An die Stelle des Kunststoffs können Bambus oder Reishülse treten. So gelangt weniger (Mikro-)Plastik in die Umwelt und das trägt zum Schutz von Mensch und Tier bei. Wir appellieren an unsere Mitbürger*innen sowie an die Verantwortlichen in der Verwaltung und in Organisationen, gemeinsam Wege zur Vermeidung von Plastikmüll zu suchen.

Wir Jusos wollen unseren Teil dazu beitragen.



Laura Wolf, Stadtratskandidatin

Besserer Schutz vor Starkregen für unsere Bürgerinnen und Bürger

Starkregenereignisse sind nicht verhinderbar, aber man kann Vorsorge treffen von kommunaler und privater Seite: Runde Tische von Kommunen, Landwirten und Bürgern können hier präventiv beraten und tätig werden.

Gesprächsgrundlage können Starkregen-Gefahrenkarten sein; mit Hilfe dieser veröffentlichten Gefahrenkarten können z.B. unsere Stadt und ihre Bürger Vorsorge treffen, um Schlimmes zu vermeiden.

Wir fordern auch für Lebach solche Gefahrenkarten zur Verbesserung der Abflusswege:

Das Saarland fördert die Erstellung dieser Gefahrenkarten mit 80-90% Kostenübernahme.



Josef Nickolai,
Ortsvorsteher von Aschbach
und Stadtratskandidat



Hilfe und Unterstützung bei Briefwahl und Fahrt zum Wahllokal

Ich heiße Jörg Wilbois, bin seit zehn Jahren Ortsvorsteher von Steinbach und kandidiere am 26. Mai auch für Bürgermeisteramt und Stadtrat.

Wenn Sie Anliegen haben, bei denen ich Ihnen eventuell helfen kann, rufen Sie mich an. Ebenso biete ich Ihnen meine Unterstützung bei der Briefwahl und bei der Fahrt ins Wahllokal an. Sie erreichen mich unter:

0177-8663855

Impressum:

joerg-wilbois@web.de 0177-8663855
www.joerg-wilbois.de kontakt@joerg-wilbois.de
foto grafik druck web: karl-otto franz